

## Orientierungspraktikum – Perspektive wechseln (2 ECTS)

Nachdem die Studierenden in den ersten beiden Semestern eine zeitliche und intellektuelle Distanz zu ihrer Rolle als SchülerInnen entwickelt haben, absolvieren sie im 3. Semester das **Orientierungspraktikum (OP)**. Die in den begleitenden LV erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten nutzen die Studierenden für die systematische Beobachtung von Unterricht sowie für die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtssequenzen. Ziel ist die selbstreflexive und kriteriengeleitete Auseinandersetzung mit den Facetten von Schule und Unterricht, insbesondere aber mit dem eigenen Rollenbild: von dem/r SchülerIn zum/r StudentIn und schließlich zur Lehrperson. Zudem findet der erste Praxisabgleich in Hinblick auf das Professionsverständnis statt. Daraus werden individuelle Entwicklungsaufgaben abgeleitet.

Das Orientierungspraktikum ist in das **Modul 3 Unterricht inkl. Orientierungspraktikum** der Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) eingebunden.

Das ABGPM3 setzt sich wie folgt zusammen:

Didaktik und Unterrichtsforschung VO 3 ECTS (1 SWS)	Orientierungspraktikum PR 2 ECTS (2 SWS)
--	---

### a) Ausgestaltung und Ziele OP

Im Orientierungspraktikum soll eine reflektierende pädagogisch-praktische Handlungskompetenz in den Schulformen der Sekundarstufe entwickelt werden. Die Studierenden hospitieren in der Schule und besuchen eine Begleitlehrveranstaltung.

**Hospitationen:** Die Studierenden erhalten Einblick in die (außer)unterrichtlichen Dynamiken des Berufsfeldes in der spezifischen Schulform.

Die Studierenden

- beobachten und analysieren Unterricht.
- lernen Schule als künftiges Berufsfeld kennen.
- reflektieren ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiografie und ihre Persönlichkeitsentwicklung – berufsbezogene Selbstreflexion.
- sammeln Erfahrungswissen zur Bewältigung des Alltags in der Schule.

**Begleitlehrveranstaltung:** Im Mittelpunkt stehen Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Analyse, spezifische Lernformen der Studierenden z.B. peergeleitete Reflexion, Erfahrungen in den unterschiedlichen Schulformen usf.

Die Studierenden

- planen erste unterrichtliche Schritte in Form von Unterrichtssequenzen als „Lehrkunststück“, alleine und im Teamteaching z.B. im Setting Peergroup-Learning – Peer-Feedbacks u.a. und formulieren daraus entstehende eigene Entwicklungsziele.

Die Studierenden erstellen eine prozessbegleitende **Dokumentation der Praxiserfahrungen** z.B. in einem Praxisportfolio, in der Struktur von Protokollen der beobachteten Unterrichtsstunden und systematischen Sammlungen von Dokumentationen und Reflexionen. Zudem führen sie einen **Praktikumspass** (Verlinkung), der sich als Orientierungshilfe für das Orientierungspraktikum versteht.

Die Studierenden

- machen erste Schritte im Erwerb von Beobachtungs- und diagnostischen Kompetenzen.
- zeigen ihre Kompetenzen in Performanz und Dokumentation.
- beginnen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen zu vernetzen.

### b) Umfang OP

Das Orientierungspraktikum umfasst 50 Stunden, die folgendermaßen aufgeteilt sind:

- 22,5 Stunden Begleitlehrveranstaltung + 7,5 Stunden Schreiben der Abschlussarbeit
- 20,0 Stunden Praktikum (Hospitationen) an der Schule (Stundenaufteilung siehe Punkt d)

### c) Organisatorischer Rahmen OP

In der Schule werden die Studierenden von MentorInnen betreut. Jeder Begleitlehrveranstaltung werden MentorInnen (Fachbezug) zugeteilt. Die jeweiligen LV-LeiterInnen erhalten die Daten der MentorInnen und nehmen Kontakt mit den MentorInnen auf. Die MentorInnen betreuen jeweils 3-4 Studierende. Die Studierenden müssen einen Praktikumsplan ausfüllen, der von den MentorInnen und der/dem LV-LeiterIn abgezeichnet werden muss.

### d) Praktikum in der Schule

#### Aufgaben MentorIn

- Um den Studierenden vielfältige Erfahrungen in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern von Schulen zu ermöglichen, sind im Praktikumsplan verschiedene Arbeitsbereiche vorgegeben. Studierende sollen in all diesen Bereichen tätig werden; das Ausmaß wird von den jeweiligen schulischen Bedingungen abhängen. Die konkrete Einteilung von Hospitationen und deren Vor- und Nachbesprechungen sowie der Einsatz im Unterricht obliegt den Mentor(inn)en nach Maßgabe der Ressourcen.
- Kommunikation mit LV-LeiterIn über die Aufgabenstellung aus dem Seminar
- Praktikumsplan kontrollieren und unterzeichnen
- Termine mit Studierenden koordinieren

#### Stundenverteilung in der Schule

Einsatz in der Klasse	Stunden StudentIn
Hospitation (alle zusammen)	10h
Pro Student/in einige Sequenzen eigener Unterricht	1h
Pro Student/in einige Sequenzen Teamteaching	1h
<b>Gesamt Einsatz Klasse</b>	<b>12h</b>
<b>Besprechung</b>	
Besprechung Hospitation (alle zusammen)	5h
Einzelbesprechung (1,5 h pro Student/in)	1,5h
Teamteaching Besprechung (1,5h pro Team)	1,5h
<b>Gesamt Besprechung</b>	<b>8h</b>
<b>GESAMTSTUNDEN</b>	<b>20h</b>